

FAQ | Naturdesignböden 833 XPLORA

XPLORA – Der nachhaltige Allrounder vereint das Beste aus zwei Welten. Natürlich wie ein Holzboden und dabei praktisch wie ein Designboden. Daraus ergeben sich viele Vorteile gegenüber klassischen Produkten und ihren Eigenschaften. Dennoch setzt XPLORA die Produkt unabhängigen, bauseits zu beachtenden Vorschriften und materialspezifischen Eigenschaften nicht außer Kraft. Metalle dehnen sich bei Wärme aus, Kunststoffe reagieren ebenso auf Wärme und verändern ihre Dimension und Wärme unempfindliche Werkstoffe wie Holz reagieren auf Feuchtigkeit. Moderne Technologien können diese grundsätzlichen Materialeigenschaften den Anforderungen entsprechend verbessern, aber nicht vollständig verhindern.

Moderne Technologien und Herstellungsprozesse in Kombination mit intelligenten Materialrezepturen verschieben die traditionellen Grenzen und vergrößern den Einsatzbereich von Produkten – führen sie aber an neue, weitläufigere Grenzen!

Im Folgenden möchten wir Ihnen den erweiterten Einsatzbereich von Naturdesignböden833 Xplora verdeutlichen und Ihnen die neuen Grenzen zur Verdeutlichung aufzeigen.

1. Produktspezifische Fragestellungen:

- 1.1 Was ist die „spezielle Technologie“, die XPLORA widerstandsfähig gegen Flüssigkeiten macht?
- 1.2 Warum ist das Produkt CO2 neutral?
- 1.3 Was besagt der NALFA-Test?
- 1.4 Was sagt „100h+ Surface Water Protection“ aus?
- 1.5 Was ist eine MicroscratchProtect-Oberfläche?
- 1.6 Was sagt der Edding-Test aus?
- 1.7 Wann wiederholt sich ein Dekor?
- 1.8 Wie verhält sich Xplora bei verändertem Raumklima und wechselnden Raumtemperaturen?
- 1.9 Warum sind dann Oberflächentemperaturen nur bis 27°C oder 29°C erlaubt?
- 1.10 Was bedeutet DS in Bezug auf Rutschhemmung? Können wir Angaben zu R-Klassen machen?

2. Verlegetechnische Fragestellungen

- 2.1 Welche Unterlagen müssen eingesetzt werden?
- 2.2 Verlegung auf Fliesen – direkt oder mit Unterlage? Muss ausgeglichen werden?
- 2.3 Was ist der Unterschied zwischen Feuchtraum und Nassraum/-zelle?
- 2.4 Verlegung im Bad: Verklebung notwendig oder schwimmend möglich?
- 2.5 Gibt es Aufbauempfehlungen im Bad inkl. Untergrundvorbereitung?
- 2.6 Verlegung im Wintergarten: Verklebt oder schwimmend möglich?
- 2.7 Verwendung von elastischen Dichtstoffen: Was muss beachtet werden?
- 2.8 Darf an die Wand gelegt werden oder ist ein Mindestabstand einzuhalten?
- 2.9 Wann darf ich durch Räume durchlegen?
- 2.10 Was ändert sich bei schweren Möbeln im Vergleich zu anderen schwimmend verlegten Fußbodenkonstruktionen?
- 2.11 Welche Untergrundebenheit ist gefordert?

3. Dokumente und Verkaufsunterstützung

- 3.1 Verlegeanleitung, Technische Daten und Pflegeanleitung
- 3.2 Aktueller Stand Klebstoffempfehlungen
- 3.3 Garantiebestimmungen

1.1 Was ist die „spezielle Technologie“, die XPLORA widerstandsfähig gegen Flüssigkeiten macht?

Naturdesignböden 833 Xplora sind aufgrund eines **konstruktiven Schutzes** und des **materialspezifischen Schutzes der Rezeptur** widerstandsfähig gegen Flüssigkeiten und Feuchtigkeit.

Herkömmliche Click-Verbindungen sind formschlüssige Verbindungen, die sich leicht verriegeln lassen. Die **ProConnectPURE-Verbindung ist sowohl formschlüssig als auch kraftschlüssig**. Somit wird die Verbindung bei der Verriegelung aufgrund der Profilierung nicht nur verbunden, sondern die Elemente pressen sich dabei aneinander. Um diesen Kraftschluss zu erzielen, muss die Verbindung mittels Schlagklotz (Kraft) verriegelt werden. Es bleibt kaum eine Fuge, durch die Flüssigkeiten in die Verbindung eindringen kann.

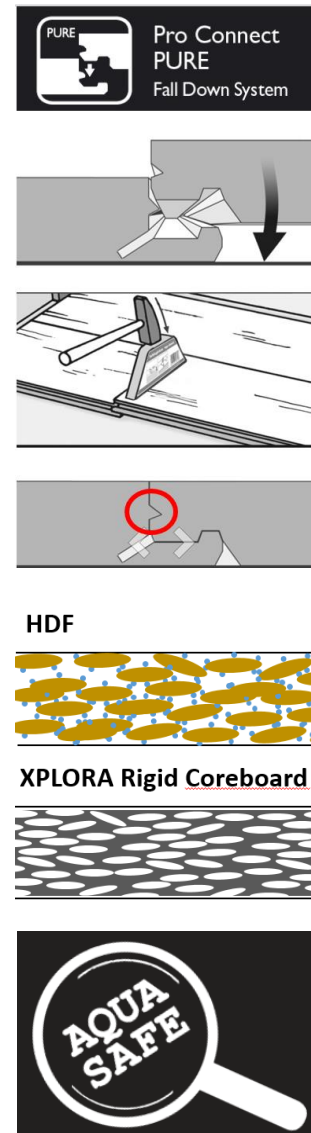
Bauseitige Unebenheiten im Untergrund können dazu führen, dass dennoch minimale Fugen auftreten und Feuchtigkeit eindringen kann. Jetzt greifen die Schutzeigenschaften des Xplora Rigid Coreboards als organische AquaSafe Trägerplatte. Herkömmliche HDF Träger werden aus Holzfasern und 5% Bindemitteln hergestellt. Diese Bindemittel verbinden die einzelnen Fasern punktuell (siehe Schemazeichnung). Bei XPLORA Rigid Coreboards wird die Holzfaser zweimal so fein gemahlen, und von einem intelligenten Bindemittel vollständig umschlossen. Somit kann keine Feuchtigkeit die Faser erreichen und zum Quellen bringen. Dieses Verfahren ist am Markt einzigartig, da nur diese Produktion 2 Refiner zum Mahlen der Holzfaser einsetzt und zudem die Entwicklung als auch Produktion des Bindemittels im eigenen Werk umsetzt.

Zusammengefasst ergeben die Feinheit der Faser in Kombination mit der vollständigen Ummantelung den notwendigen Schutz vor Feuchtigkeit. Angeschliffene Fasern in der Profilierung und an Randstücken können bei Feuchtigkeit dennoch Quellen, aber die Feuchtigkeit kann nicht in die Platte eindringen. Zusätzlich wird ein reduziertes Quellverhalten von üblichen 18% bei HDF-Produkten auf ein Quellverhalten bei XPLORA von deutlich unter 7% erreicht.

1.2 Warum ist das Produkt CO₂ neutral?

Naturdesignböden833 Xplora besteht fast ausschließlich aus Werkstoffen, die aus nachwachsenden Bäumen zusammengestellt werden: Dekor-**Papier**, Trägerplatte aus extrem verdichteter **Holzfasern**, Gegenzug aus **Holzzellstoff**. Holz speichert grundsätzlich mehr CO₂ als es abgibt – **Holz ist CO₂ positiv!** Wird zur Produktion von Produkten z.B. Wärme durch die Verbrennung von Holzabfallprodukten erzeugt, ist die Gewinnung der Energie CO₂ neutral. Bei einer vollumfänglichen Betrachtung wird die CO₂-Bilanz nicht nur des fertigen Produkts, sondern auch die der notwendigen Herstellungsprozesse betrachtet.

Naturdesignböden833 Xplora setzt in der Herstellung genauso viel CO₂ frei, wie es durch den Einsatz natürlicher Rohstoffe wieder bindet – **Xplora belastet nicht das Klima!**



1.3 Was besagt der NALFA-Test?

NALFA ist ein Verband von Fußbodenherstellern, die neben internationalen NORM-Test weitere anwendungsspezifische Test definieren. Unter anderem wird mit diesem Test nachgewiesen, dass innerhalb von 24 Stunden kein Wasser durch die Fugen dringen kann. Dazu wird unter verschärften Bedingungen getestet, die eine Alltagssituation übertreiben. So wird 24 Stunden lang eine Wassersäule auf einer T-Fuge mittels Glaszylinder platziert. Das eingefärbte Wasser verdeutlicht die Fließbewegung der Flüssigkeit.



Aufgrund der kraftschlüssigen ProConnectPURE-Verbindung kann eine stehende Wasserpfüte nicht innerhalb von 24h durch die Verbindung fließen und aufgrund des XPLORA Rigid Coreboards nicht in die AquaSafe Trägerplatte eindringen. Der Test endet per Definition nach 24 Stunden. Das bedeutet nicht, dass es ab 25 Stunden zu Schäden kommt. In der Praxis stellen Wasserpfüten eine höhere Rutschgefahr dar, als dass sie dem Produkt schaden.

Naturdesignböden833 Xplora ist gegen kurz- und mittelfristige Feuchtigkeitseinwirkung geschützt - aber nicht resistent gegen Feuchte! Daher darf Xplora nicht in Duschen, Schwimmbädern, Saunen oder Bereichen mit langfristigen und permanenten Feuchtebelastungen verlegt werden.

1.4 Was sagt „100h+ Surface Water Protection“ aus?

Die Aussage „100h+ Surface Water Protection“ ist die **Adaption des NALFA-Tests in die alltägliche Praxis**: Die feuchte Reinigung des Bodens mittels Wischwassers. Das Wischwasser erhält durch die Beigabe von Reinigungsmitteln eine geringere Oberflächenspannung und damit ein besseres Fließverhalten. Im Alltag wird am Beispiel unseres JOKA Cleaners ein Mischungsverhältnis mit Wasser von 1:200 empfohlen. Im Test wird die fünffache Konzentration eingesetzt, also ein Mischungsverhältnis 5:200 bzw. 1:40.



Adaption des
NALFA-Tests
in die alltägliche Praxis

FEUCHTIGKEITS BESTÄNDIG	100 Stunden + Spritzwasser geschützt
 <p>Praxis: Unterhaltsreinigung</p>	 <p>5-fache Seifenkonzentration</p>
 <p>1 h befeuchten; 23 h trocknen</p>	 <p>100 Wiederholungen</p>

Obwohl üblicherweise nebelfeucht gewischt wird und die Oberfläche binnen Minuten abtrocknet, übertreibt der Test die Alltagssituation. So wird im Test viel Wasser eingesetzt und der nasse Wischmop unter Folie eine Stunde auf kritischen Fugenbereichen aufgelegt und die Austrocknung verhindert. Nach einer Stunde wird der nasse Mop entfernt, die Oberfläche trocknet und der Zyklus beginnt nach 23 Stunden erneut. Im Test konnte nach **100 Zyklen** (entspricht 100 Tage Tests) keine Veränderung festgestellt werden und der Test aus diesem Grund nicht weiter verlängert wurde.

Daraus folgert sich die Aussage, dass Naturdesignböden833 Xplora mehr als 100h gegen Spritzwasser geschützt ist: „**100h+ Surface Water Protection**“.

Naturdesignböden833 Xplora ist gegen kurz- und mittelfristige Feuchtigkeitseinwirkung geschützt - aber nicht resistent gegen Feuchte! Daher darf Xplora nicht in Duschen, Schwimmbädern, Saunen oder Bereichen mit langfristigen und permanenten Feuchtebelastungen verlegt werden.

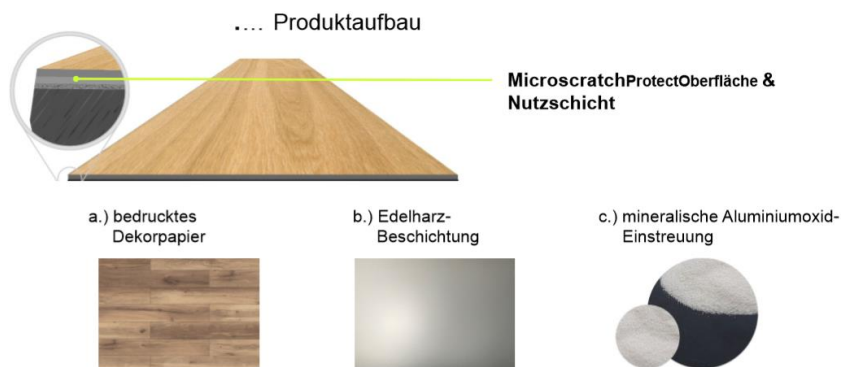
1.5 Was ist eine MicroscratchProtect-Oberfläche?

Welche Vorteile hat diese z.B. im Vergleich zu Designoberflächen?

Die insgesamt 0,8mm starke Oberfläche auf der Xplora Rigidcore Trägerplatte besteht aus mehreren Schichten. Auf das Trägermaterial wird das **brillant gedruckte Dekorpapier** aufgelegt. Anschließend wird eine noch milchige **Schicht aus Edelharzen** aufgebracht und zuletzt **Korund und Aluminiumoxid eingestreut**. Dieser Aufbau wird nun unter hoher Hitze und sehr hohem Druck verflüssigt und verbindet sich somit mit dem Trägermaterial. Bei diesem Produktionsschritt wird durch die Pressbleche auch die optische Pore (Synchron-, Holz-, Matt- oder Fliesenstruktur) in die Oberfläche gepresst.



Die Edelharzbeschichtung mit eingestreutem Korund macht die Oberfläche **sehr kratz- und stoßfest**. Zusammen mit dem Aluminiumoxid wird die Oberfläche zusätzlich **antistatisch** als auch **antibakteriell** und ist gleichzeitig **leicht zu reinigen**.



Wie auch unsere Designböden555 sind beide Produkte mit einer Nutzungsklasse 33 (Bereiche mit starker Nutzung wie zum Beispiel Hotels, Veranstaltungsräume und Ladenbau) ausgestattet, unterscheiden sich aber grundlegend im Herstellungsverfahren. Die Oberfläche von Designböden555 besteht aus einer 0,55mm starken PVC-Nuttschicht und einer PU-Schutzschicht. Mit diesem Aufbau erreichen Designböden555 einen Resteindruck unter Belastung von <0,1mm, Naturdesignböden833 Xplora sogar <0,05mm, somit eine bessere Stoßbeanspruchung. Beide Produkte inklusiv ihrer Oberfläche und trotz unterschiedlicher Herstellungsverfahren erreichen ohne Hinzuführung von Flammschutzmitteln eine Brandklasse Bfl-s1.

1.6 Was sagt der Edding-Test aus?

Der Edding-Test veranschaulicht die Leistungsfähigkeit der Oberfläche. Ob Farbflecken bei der Renovierung, kleine Künstler im Kinderzimmer, eingetrocknete Getränke Reste nach der Party oder eben der permanente Markerstift sind **rückstandslos mit scharfen Reinigungsmitteln** wie Aceton oder Feuerzeugbenzin **ohne Beschädigung der Oberfläche** wieder entfernbar.

1.7 Wann wiederholt sich ein Dekor?

Aufgrund der Größe eines Pressbleches und der Verwendung von Dekorpapieren ist die Wiederholung reglementiert. So ergeben sich 9 verschiedene Dekorvariationen im gleichen Holzdekor und 12 verschiedene Dekorvarianten innerhalb eines Fliesendekors. Zum Vergleich beträgt die Variation bei herkömmlichen Designböden nur 6.

1.8 Wie verhält sich Xplora bei verändertem Raumklima und wechselnden Raumtemperaturen?

Naturdesignböden833 Xplora besteht zum größten Teil aus dem ökologischen Werkstoff Holz. Holz reagiert bei wechselndem Feuchtegehalt und möchte Quellen oder Schwinden. Diese Eigenschaft kann technologisch deutlich reduziert werden, aber nicht ausgeschaltet werden. Bei konstantem Raumklima ist ein Holzwerkstoff fast „tot“. Erst wenn die Feuchte zu oder abnimmt wird der Werkstoff lebendig – zieht sich zusammen oder dehnt sich aus.

Die zuvor erklärten Besonderheiten der Rezeptur und der kraftschlüssigen Verbindung verhindern kurzfristige und verzögern mittelfristige Reaktionen des Produkts auf Feuchtwechsel. Langfristige Einwirkungen, wie zu geringe Raumluftfeuchte im Winter („Heizungsluft“) sowie extrem schnelle und extrem große Wechsel (Sauna) führen dazu, dass die Bodenkonstruktion anfängt zu arbeiten – Im Vergleich zu anderen Produkten sehr verzögert, aber nicht zu vermeiden.

Schwimmend verlegte Designböden werden „lebendig“, sobald sich Temperaturen ändern. So zum Beispiel bei direkter Sonneneinstrahlung im Sommer hinter einem bodentiefen Fenster. Der Effekt ist ohne Beachtung von Verlegevorschriften in wenigen Stunden erkennbar. Im Vergleich dazu bleiben schwimmende Holzfußböden unverändert liegen, da die Temperatur an sich erstmal keine direkten Auswirkungen für den Werkstoff Holz hat. Erst wenn die Sonneneinstrahlung die Raumluft erwärmt und damit die Raumfeuchte verändert, reagiert auch der Holzfußboden. Bleibt die Raumfeuchte konstant, machen einem Holzwerkstoff auch Oberflächentemperaturen über 40°C nichts aus.

Im Alltäglichen Leben kommt es immer wieder zu Situationen, die den ruhenden Bodenbelag arbeiten lassen. So soll er sich bei der schwimmenden Konstruktion auch innerhalb der Grenzen eines definierten „Spielfeldes“ (Verlegeanleitung z.B. mit Randabständen und Dehnungsprofilen) bewegen dürfen oder man verhindert es mit aller (Kleb-)Kraft bei der vollflächigen Verklebung. So sind zum Beispiel den schwimmend verlegten Designböden und Laminatböden engere Spielfelder gesetzt, als unserem Naturdesignböden833 Xplora!

1.9 Warum sind dann Oberflächentemperaturen nur bis 27°C oder 29°C erlaubt?

Im Gewerk der Heizungsinstallation ist die genormte Ausführung von Fußbodenheizungen klar definiert. So darf die zulässige Oberflächentemperatur des Estrichs in der Fläche die 27°C nicht überschreiten. Im Randbereich, wo in der Praxis auf engstem Raum die Versorgungsleitungen mehrere Heizkreisläufe zusammen liegen sind ausnahmsweise 29°C erlaubt. **Diese Vorschrift ist völlig unabhängig von dem später verlegten Fußboden.**

Fußbodenhersteller nutzen diese Festlegung, da diese Vorschrift gut für Fußbodenprodukte ist. Mit diesen Werten „ruht“ der Boden und wird nicht dazu verleitet, übermäßig lebendig zu werden. In der Praxis würde eine permanent eingehaltene Oberflächentemperatur von 29°C einer Raumtemperatur im klassischen Wohnzimmer von 27-28°C bedeuten, was automatisch zu einem unbequemen Raumklima für den Nutzer führt.

1.10 Was bedeutet DS in Bezug auf Rutschhemmung? Können wir Angaben zu R-Klassen machen?

Die Rutschhemmung von Elastischen Bodenbelägen wird traditionell in R-Klassen angegeben. **Naturdesignböden833 Xplora ist kein elastischer Bodenbelag, somit wird der Gleitwiderstand DS ausgewiesen.** Eine Korrelation beider Werte besteht nicht, da es sich um unterschiedliche Prüfmethoden handelt.

Die Rutschhemmung der R-Klassen wird über die schiefe Ebene festgelegt. Dabei steht ein Laborant auf der Fläche, die dann schräg gestellt wird. Der Winkel bis der der Laborant ins Rutschen gerät, wird dann in den R-Klassen angegeben.

Bei der Messung des Gleitwiderstandes wird ein Prüfkörper über die ebene Fläche gezogen. Je mehr Widerstand er erreicht umso weniger rutscht jemand auf der Fläche. Aus der Erfahrung mit anderen ähnlichen Strukturen von Xplora wissen wir, dass z.B. die Mattstruktur und Fliesenstruktur mit R9 vergleichbar ist.

2.1 Welche Unterlagen müssen eingesetzt werden?

Aufgrund der kraftschlüssigen ProConnectPURE-Verbindung, die mittels Schlagklotz verriegelt werden muss, ist eine hohe Druckstabilität der Unterlage notwendig. Ist dies nicht gewährleistet federt die Verbindung beim Versuch der Verriegelung und die Elemente sind nicht dauerhaft verbunden.

Der Einsatz der JK139+ ist geprüft und freigegeben worden. Somit sind wir als Verkäufer und unser Kunde als Verleger auf der sicheren Seite. Zudem führt die JK139+ mit dem Blauen Engel den ökologischen Grundsatz der Fußbodenkonstruktion weiter fort.

Bei Holzuntergründen muss auf eine Dampfsperre verzichtet werden. Daher ist in diesen Fällen die Unterlage JK160 zu verwenden. Auch diese ist für den Einsatz unter Xplora geprüft und freigegeben.

2.2 Verlegung auf Fliesen – direkt oder mit Unterlage? Muss ausgeglichen werden?

Keramsiche Fliesen sollten vor der Verlegung mit geeigneten Ausgleichs- oder Spachtelmassen behandelt werden, um die Fugen zu nivellieren. Die Unterlage JK139+ gleicht punktuelle Unebenheiten bis zu 1mm aus. Aufgrund des stabilen XPLORA Rigid Coreboards als organische AquaTrägerplatte können sich Fugen nicht durch die Konstruktion auf der Oberfläche von Xplora abzeichnen (somit kein Telegraphier-Effekt wie bei elastischen Designböden möglich).

Entscheidend ist hier die Ebenheit des Untergrundes und mögliche Höhenversätze innerhalb der Fliesen oder untereinander. Der Verleger muss im Einzelfall entscheiden, ob er auf Ausgleichsmassen verzichten kann. Liegen die Fliesen eben vor und die Fugen sind nicht tief ausgeschlämmt, kann auf Ausgleichsmassen verzichtet werden und es würde nicht zu optischen Beeinträchtigungen kommen. **Die Verwendung einer Unterlage (JK139+) ist zwingend erforderlich.**

2.3 Was ist der Unterschied zwischen Feuchtraum und Nassraum/-zelle?

Naturdesignböden833 Xplora ist für die Verwendung in **privaten Bädern** freigegeben. Dabei ist der Unterschied zwischen Feuchtraum und Nassraum bzw. hier in Teilbereichen Nasszellen zu unterscheiden.

Definition **Feuchträume**: Durch das Duschen und Baden gelangt eine größere Menge Wasserdampf in die Luft beziehungsweise wird die Luftfeuchtigkeit erhöht. Die warme, feuchte Luft schlägt sich an den kühleren Wänden nieder und kondensiert hier. Hierdurch kann es zu Feuchtigkeitsschäden und Schimmelbildung an Boden, Wänden und Decke kommen - wenn keine geeigneten Mittel und Materialien eingesetzt werden.

Definition **Nassräume/-zelle**: Diese Bereiche sind z.B. begehbare beziehungsweise ebenerdige Duschen. Hier ist nicht nur die Luftfeuchtigkeit durch Wasserdampf erhöht, sondern zumindest der Boden kommt auch regelmäßig im direkten Kontakt mit fließendem Wasser. Somit muss der Boden auch mit Gefälle zu einem Abfluss hin abfallen. **Für diesen Anwendungszweck ist Xplora nicht einsetzbar!**

2.4 Verlegung im Bad: Verklebung notwendig oder schwimmend möglich?

Soll der Bodenbelag grundsätzlich in Feuchträumen verlegt werden, empfehlen wir ausdrücklich die **vollflächige Verklebung**. Dadurch kann im Randbereich der Bodenbelag nicht von Nässe unterwandert werden, was wiederum zu unangenehmen Geruchsproblemen und/oder zu negativen Beeinträchtigungen der Fußbodenkonstruktion führen kann. In kleinen Bädern kann abgewägt werden, ob im Falle einer unterlaufenden Flüssigkeit und der daraus resultierende Schaden durch einen Austausch der schwimmenden Fläche einfacher/wirtschaftlicher ist. Die Verantwortung obliegt dem Auftraggeber.

Bei der Vollflächigen Verklebung kann der Randabstand auf 5mm reduziert werden, wodurch Silikonfugen feiner und optisch ansprechender ausgeführt werden können. Fußleisten an Badewannen oder Duschtassen sind optisch wahrscheinlich eher unerwünscht. Aufgrund erhöhten Wasserdampfs und kondensierter Feuchtigkeit an den Wänden, fließt diese zum Boden. Silikonfugen (Achtung: Silikonfugen sind Wartungsfugen!) und Klebstoff verhindern aber ein Unterwandern der Fußbodenkonstruktion und erhalten die Langlebigkeit von Naturdesignböden833 Xplora.

2.5 Gibt es Aufbauempfehlungen im Bad inkl. Untergrundvorbereitung?

MAPEI gibt zur Verklebung von Naturdesignböden833 Xplora den Ultrabond ECO 958 1K zur vollflächigen Verklebung frei. Dieser ist aber von MAPEI (noch) nicht für die Verwendung mit der Mapequard Abdichtbahn freigegeben und befindet sich in der Prüfung.

Aktuell gibt es als Lösung die Freigabe für den Ultrabond ECO 958 1K in Verbindung mit Mapegum EPX Epoxidharzbeschichtung 2K.

2.6 Verlegung im Wintergarten: Verklebt oder schwimmend möglich?

Naturdesignböden833 Xplora ist für den Einsatz in Wintergärten freigegeben. Dazu muss der Wintergarten die Anforderungen des Raumklimas ganzjährig einhalten, explizit die notwendige Raumluftfeuchte von 40% bis 65% rel. Luftfeuchtigkeit. Ebenso sind die Anforderungen an den Untergrund über die gesamte Nutzungsdauer zu erfüllen. Unter diesen Voraussetzungen kann Xplora **sowohl schwimmend als auch vollflächig verklebt** in Wintergärten verlegt werden.

2.7 Verwendung von elastischen Dichtstoffen: Was muss beachtet werden?

Bei der Vollflächigen Verklebung kann der Randabstand auf 5mm reduziert werden. Daher können auch Wandanschlüsse oder Fugen zu aufsteigenden Bauelementen uneingeschränkt mittels elastischer Dichtstoffe geschlossen werden. In privaten Bädern sind versiegelte Randbereiche auch Funktionsträger zum Schutz angrenzender Bauteile.

Bei der schwimmenden Konstruktion ist ein Randabstand von 10mm an jeder Stelle einzuhalten. Sodass grundsätzlich Wandanschlüsse eine optisch übertrieben ausgeprägte versiegelte Fuge zeigen. In diesem Anwendungsfall dient ein elastischer Dichtstoff der Kaschierung von Randabständen/ Baufugen, die nicht von Fußleisten abgedeckt werden können. Beispielsweise das Versiegeln an Stahlzargen, gekürzten Holzzargen etc. – Bereiche die eine optische Verbesserung notwendig machen.

2.8 Darf an die Wand gelegt werden oder ist ein Mindestabstand einzuhalten?

Naturdesignböden833 Xplora dürfen nicht „auf Null“ oder bis an Wände oder aufsteigende Bauteile gelegt werden. **Es ist immer ein Randabstand einzuhalten!**

Bei der schwimmenden Verlegung beträgt der einzuhaltende Randabstand 10 mm zu allen aufsteigenden Bauelementen. Bei der vollflächigen Verklebung kann dieser Randabstand auf 5 mm reduziert werden, wenn es notwendig ist. Grundsätzlich hilft die Einhaltung eines Randabstandes auch bei der schnellen Verlegung, um beim Einsetzen der Elemente keine Schäden an den aufsteigenden Bauelementen zu verursachen.

2.9 Wann darf ich durch Räume durchlegen?

Für das Verlegen von Naturdesignböden833 Xplora gelten die einschlägigen nationalen Normen und Richtlinien, technische Verweise sowie die anerkannten Regeln des Fachs. Insbesondere die DIN 18365 Bodenbelagarbeiten definiert **produktunabhängige Richtlinien, die bauseits eingehalten werden müssen!**

Unter anderem wird produktunabhängig definiert, welche Fugen bauseits wann verschlossen werden dürfen oder aber unbedingt in der Oberbelageebene zu überführen sind. Dabei spielt es auch eine Rolle, ob eine Fußbodenheizung mit unterschiedlichen Heizkreisläufen vorhanden ist und diese getrennt werden müssen oder aber eben keine Fußbodenheizung vorhanden ist, und somit größere Estrichflächen gebildet werden können.

Grundsätzlich muss der Verleger vor Ort entscheiden, welche Fugensituation er vorfindet. Unter Berücksichtigung von Untergrundvorgaben beispielsweise aus dem Gewerk des Estrichlegers und/oder aus dem Gewerk der Heizungsinstallation kann bauseits entschieden werden, welche Fugen geschlossen werden dürfen und welche unbedingt erhalten bleiben müssen. Diese Fugen sind dann bei schwimmender Konstruktion mit geeigneten Bewegungsprofilen und bei vollflächiger Verklebung mit elastischen Fugen zu übernehmen.

Die zusammengeführten Flächen können mit Naturdesignböden833 Xplora schwimmend bis zu einer Länge von 12m und/oder eine Breite von 12m ohne Bewegungsprofile verlegt werden. So ist eine Fläche von $12 \times 12 \text{m} = 144 \text{m}^2$ maximal möglich. Ein 1,5m breiter Flur muss also bei der schwimmenden Konstruktion ab 12m Länge mittels Bewegungsprofil getrennt werden.

2.10 Was ändert sich bei schweren Möbeln im Vergleich zu anderen schwimmend verlegten Fußbodenkonstruktionen?

Auf schwimmend verlegten Laminatböden, Parkettböden und Designböden dürfen schwere Möbel **nicht auf der Fußbodenkonstruktion stehen**. Eine Fixierung der schwimmenden Konstruktion durch schwere Gegenstände muss vermieden werden. Ist dies unvermeidbar, muss der Bodenbelag sich von der Fixierung ausgehend frei in alle verbleibenden Richtungen ausdehnen können. Bei Nichtbeachtung kann es u.a. zu Fugenöffnungen kommen, sicher aber zu einem unbefriedigenden Gesamteindruck.

Bei Naturdesignböden833 Xplora dürfen schwere Möbel auf die schwimmend verlegte Fußbodenkonstruktion gestellt werden. **Dazu ist dann aber eine Trennung zusammenhängender Flächen im Durchgangsbereich zu anderen Räumen zwingend notwendig.** Im Falle eines wechselnden Raumklimas möchte die Fußbodenkonstruktion arbeiten. Xplora zwar deutlich weniger als andere Produktgattungen, aber dennoch kann es zu Spannungen kommen. Diese entladen sich an der schwächsten Stelle, welche oft die Durchgangsbereiche sind.

Szenario 1 - Separate Küche in einem Raum: Die Küche darf auf der Fußbodenkonstruktion stehen, unter der Küchentür muss ein Bewegungsprofil gesetzt werden.

Szenario 2 – weiträumige Wohnküche: Die Küche darf auf der Fußbodenkonstruktion stehen, im Durchgangsbereich zum Wohn-/Essbereich muss ein Bewegungsprofil gesetzt werden. Auf der angrenzenden Fläche dürfen weitere schwere Möbel stehen.

Szenario 3 – weiträumiger, verwinkelter Wohnbereich mit Küche, Ofen, Aquarium und anderen schweren Möbeln: Bei komplexen Raumgeometrien und steigender Anzahl schwerer Möbel sollte die Fußbodenkonstruktion immer vollflächig verklebt werden. Die Grundsatzregel „Je hochwertiger die Einrichtung umso hochwertiger die Verlegung“ sollte eingehalten werden.

2.11 Welche Untergrundeinheit ist gefordert?

Für die Verlegung von Naturdesignböden833 Xplora sind die erhöhten Anforderungen der DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau“ einzuhalten. Somit ist eine Ebenheit von 3 mm auf einem Meter zwingend einzuhalten, sowohl bei der schwimmenden Verlegung als auch bei der vollflächig verklebten Verlegung.

3.1 Verlegeanleitung, Technische Daten und Pflegeanleitung

Die notwendigen Unterlagen wie Verlegeanleitung, technische Daten und Pflegeanleitung finden Sie im JordanShop sowohl im Artikel als auch im Downloadbereich, sobald die Produkte freigeschaltet sind. Alle genannten Dokumente stehen in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Polnisch und Niederländisch zur Verfügung.

3.2 Aktueller Stand Klebstoffempfehlungen

Ebenso finden Sie im JordanShop und im Downloadbereich die Klebstoffempfehlungen. Bisher liegen Freigaben seitens UZIN und MAPEI vor. Außerdem wird das Produkt derzeit bei SCHÖNOX getestet. Sobald die Freigaben vorliegen, werden wir Sie informieren bzw. ebenfalls im JordanShop und im Downloadbereich hinterlegen.

3.3 Garantiebestimmungen

Die Garantie für Naturdesign833 Xplora beträgt 30 Jahre im privaten Wohnbereich und 5 Jahre im Gewerblichen Bereich. Die Details werden ebenfalls im JordanShop und im Downloadbereich erhältlich sein.

Für alle weiteren Fragen rund um Naturdesignböden833 Xplora und dessen Anwendung stehen Ihnen das Produktmanagement und die Anwendungstechnik gerne zur Verfügung.

Stand: 05 | 2020